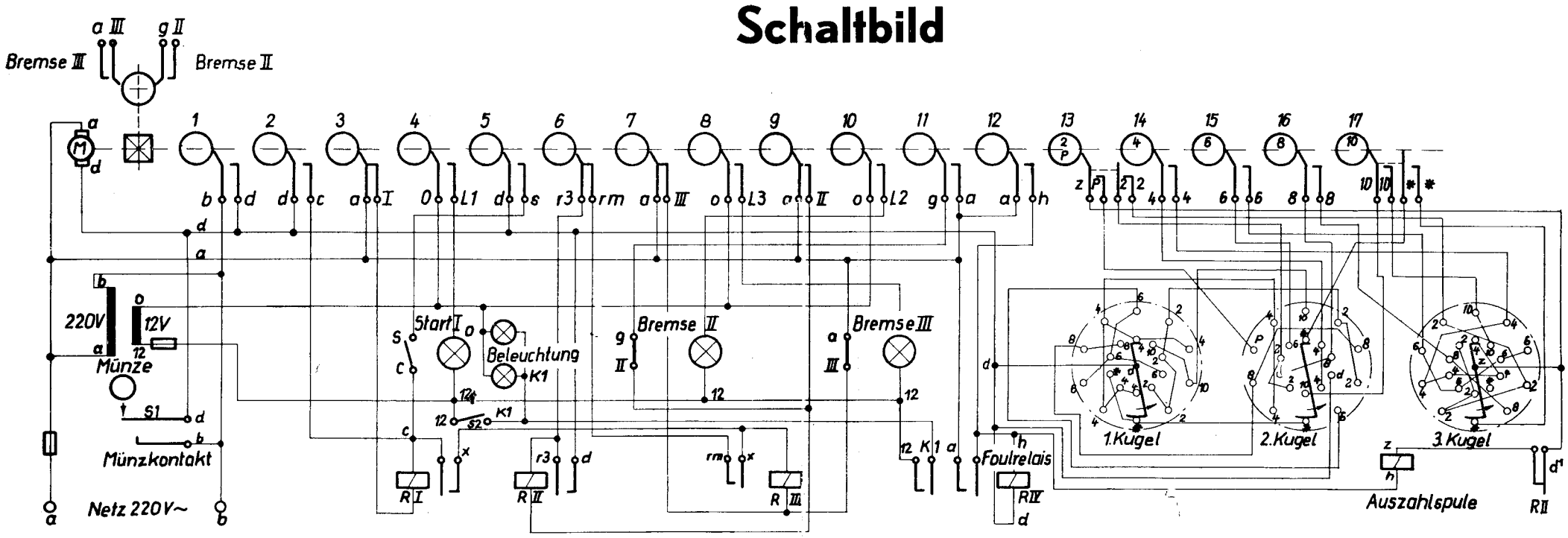
Schaltbild



Beschreibung des Stromlaufs „Rotomat Optima"

a) Antrieb

Bei Einwurf einer Münze wird Schalter S 1 geschlossen und verbindet Netzleitung b mit Schalterleitung d. Der Motor erhält Spannung und treibt über ein Getriebe die Schaltwalze mit aufgereihten Nockenscheiben 1 bis 18 an, sowie die Hauptwelle, welche über Rutschkupplungen die drei Walzen in Rotation versetzt. Nocken 1 übernimmt den in S 1 eingeleiteten Schaltvorgang und unterbricht ihn nach einem Umlauf (15").

b) Einzahlung und Beleuchtung

Nach Übernahme durch Nocken 1 wird die Münze mechanisch von S 1 entfernt. Nocken 12 gibt einen Impuls an R IV (Foulrelais), welches anzieht und sich selbst hält. Die Foulsperre ist eine elektrische Sicherung gegen äußere Beeinflussung des Spielablaufs. Sie schaltet ferner die Beleuchtung ein, die von einem Transformator 220/12 Volt gespeist wird und durch den Schalter S 2 in Dauerbetrieb gebracht werden kann.

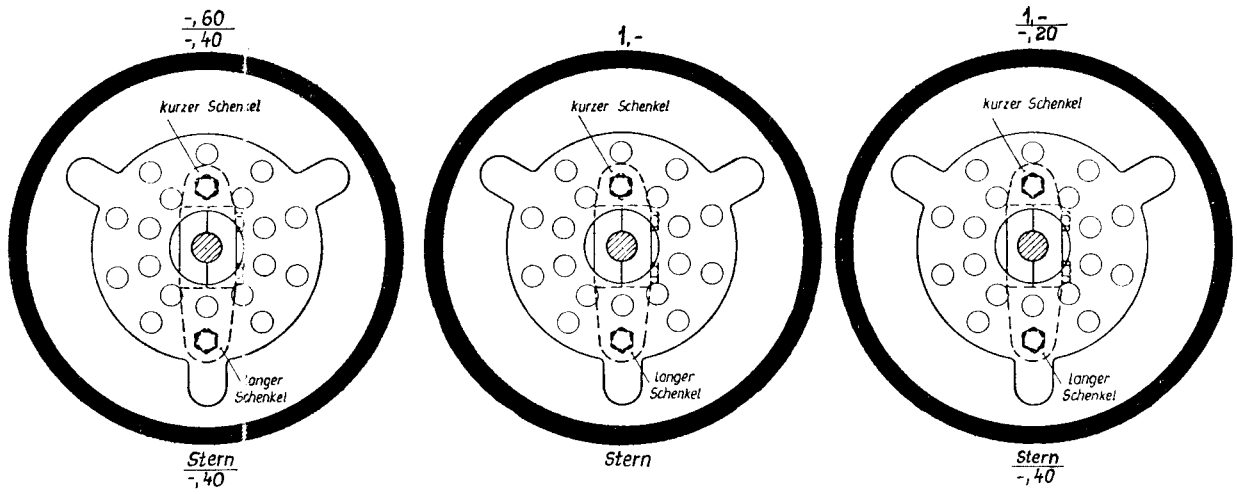
c) Bremsrelais

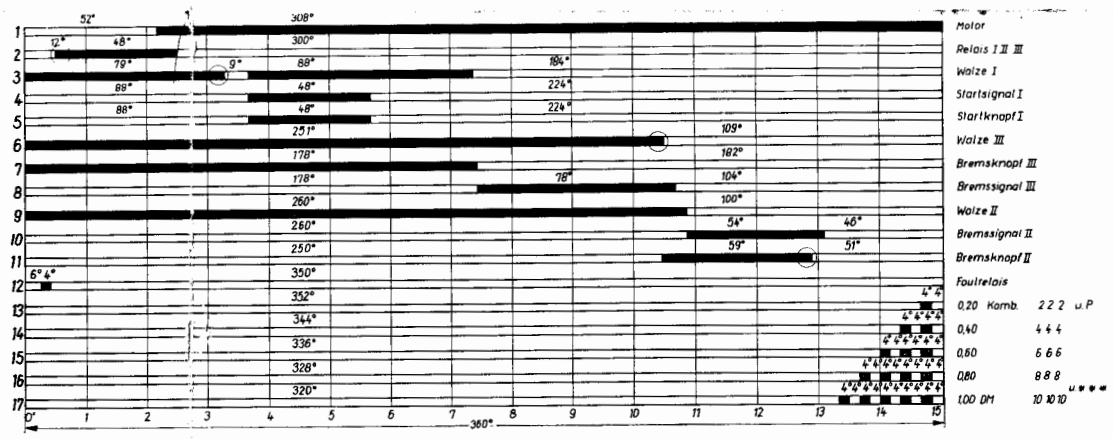
Zwischen Einzahlung und Übernahme gibt Nocken 2 Spannung an R I (d-c), welches anzieht und durch seine geschlossenen Kontakte R III zum Anziehen bringt, dieses bringt in gleicher Weise R II zum Ansprechen. Die Relais halten sich selbst und zwar, nach Abfall von Nocken 2, durch den rückläufigen Haltestrom R II – R III – R I. Die Relais geben in angezogenem Zustand die Walzen zur Rotation frei.

d) Umlaufkörper

Die erste Walze (links) kann gemäß Spielplan einmal nachgestartet werden. Die zweite Walze (mitte) kann während ihres Laufs gebremst werden, ebenso die dritte Walze (rechts). Dies wird durch ein Lichtsignal in den zugehörigen Betätigungstasten angezeigt. Die einzelnen Zeiten werden durch entsprechende Schaltnocken eingeteilt. (Nockendiagramm).

Einbauschema für Walzen und Kohlehalter





Bildung der Strompfade für die Gewinnkombinationen

Jedem Umlaufkörper ist eine Kontaktbahn zugeordnet, auf der ein Doppelschleifkontakt gleitet. Der Schleifkontakt I führt den Netzstrom d an zwei gegenüberliegende Kontakte der Bahn I. Von dort gelangt er durch feste Verbindungen an die entsprechenden Kontakte der Bahn II (außen). Der auf Bahn II gleitende Kontakt hat die Funktion eines Kurzschließers. Er verbindet zwei gegenüberliegende Kontakte und leitet den d-Strom in der einen (Stern) oder anderen (4) Richtung über einen entsprechenden Unterbrecherkontakt auf der Schaltwalze an die entsprechenden Kontakte der Bahn III, auf der ihn ein Doppelschleifkontakt abtastet und ihn an die Auszahlspule weiterleitet.

Beispiel: Stern / 4 — Stern — Stern / 4 = 1,– DM

Der d-Strom geht von Kontaktbahn I an die Punkte Stern und 4 der Bahn 2, von dort über den Nocken 17 an den Punkt Stern der Bahn III. Er wird durch den Nocken 17 in 5 Impulse zerhackt = 1,– DM.

Steht die mittlere Walze jedoch auf Punkt 4 (Stern / 4 / Stern) so geht der Strom über Nocken 14 mit 2 Impulsen an die Auszahlspule = –,40 DM.

Die Auszahlung wirft bei 1 Impuls 2 Münzen aus.

Kontaktreinigung:

Bei evtl. Kontaktreinigung einschl. Kontaktbahnen wird Tetrachlorkohlenstoff empfohlen.

Achtung!

Netzspannung: 220 V Wechselstrom.

Bei allen Arbeiten im Gerät ist unbedingt der Netzstecker im Gehäuse herauszuziehen.

Nur folgende Sicherungen verwenden:

Sicherung in der Steckdose **0,4 Amp. träge** Sicherung am Trafo **2,5 Amp. träge**